

Antrag	Datum:	08.06.2016
Entscheidendes Gremium: Bürgerschaft		
Uwe Flachsmeyer (für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Fußgänger- und Fahrrad-Brücke im Stadthafen		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
14.06.2016	Ortsbeirat Dierkow-Neu (16)	Vorberatung
15.06.2016	Ortsbeirat Stadtmitte (14)	Vorberatung
23.06.2016	Ortsbeirat Toitenwinkel (18)	Vorberatung
28.06.2016	Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf, Krummendorf, Nienhagen, Peez, Stuthof, Jürgeshof (19)	Vorberatung
28.06.2016	Bau- und Planungsausschuss	Vorberatung
29.06.2016	Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt (11)	Vorberatung
30.06.2016	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung	Vorberatung
05.07.2016	Ortsbeirat Dierkow-Ost, Dierkow-West (17)	Vorberatung
06.07.2016	Bürgerschaft	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, der Bürgerschaft bis zu ihrer Dezembersitzung 2016 ein Konzept für die Errichtung einer Fußgänger- und Fahrrad-Brücke im Stadthafen vorzulegen, welche die Verbindung zwischen dem Nordosten und der Innenstadt deutlich verbessert.

Das Konzept soll in enger Abstimmung mit den Ortsbeiräten Toitenwinkel, Gehlsdorf, Dierkow-Neu sowie Dierkow-Ost/Dierkow-West, Stadtmitte und KTV entwickelt werden.

Die Konzeption für die Brücke soll insbesondere folgende Punkte beinhalten:

1. Vorschlag für einen geeigneten Standort sowie möglichen Alternativen
2. Vorschlag für eine geeignete technische Lösung (z.B. Klappbrücke)
3. Kostenschätzung für Bau und Betrieb
4. Vorschlag zur Finanzierung (Eigenmittel und mögliche Zuschüsse)
5. Vorschlag für einen Zeitplan zur Umsetzung

Sachverhalt:

Eine Fußgänger- und Fahrrad-Brücke im Stadthafen ist ein wichtiges Element, um den Nordosten, insbesondere Toitenwinkel, Dierkow und Gehlsdorf, besser an die Innenstadt anzubinden und andererseits von der Innenstadt aus die Naherholungsgebiete des Nordostens vom Gehlsdorfer Ufer bis zur Rostocker Heide besser zugänglich zu machen. Bei attraktiver Gestaltung kann eine solche Brücke zu einem touristischen Anziehungspunkt werden.

Die Anbindung über eine Brücke ist deutlich attraktiver als die bisherige Fährverbindung. Sie ermöglicht eine Querung der Warnow rund um die Uhr und ohne Wartezeit, abgesehen von ggf. kurzen Öffnungszeiten bei einer Klappbrücke.

Bei der Fähre gibt es witterungs- und technisch bedingte Ausfallzeiten (Sturm, Eis, Wartung). Die Fähre fährt nur alle 20 – 30 Minuten und ab 20 Uhr abends gar nicht mehr.

Mit etwa 100.000 EUR jährlichen Zuschüssen für den Fährbetrieb kann ein relevanter Geldbetrag eingespart werden, um Investition, Betrieb und Unterhaltung der Brücke zu finanzieren.

Die Brücke ist so zu konzipieren, dass die Durchlässigkeit für den Schiffsverkehr, u.a. für Segler und die Hanse Sail, gewährleistet bleibt.



Uwe Flachsmeyer
Fraktionsvorsitzender